

Hochschule in Bayern: Otto-Friedrich-Universität Bamberg
Studienfach: Slavistik, Geschichte
Gasthochschule: Jan-Evangelista-Purkyně-Universität Ústí nad Labem
Aufenthalt von/bis: September 2012 Dezember 2012

I. Praktische Erfahrungen und Tipps:

1. Vorbereitung des Aufenthaltes

Dadurch, dass meine Bewerbung um einen Studienplatz von meiner Heimatuniversität organisiert wurde, waren spezielle Behördengänge im Voraus nicht nötig. Hilfreich war auch, dass die tschechische Hochschule eine Partneruniversität meiner Universität ist, weswegen die Abläufe gut geregelt waren. Was ich benötigte, waren Nachweise von Sprachkenntnissen, die ich in Form von Sprachzeugnissen einreichte. Die Unterkunft im Studentenwohnheim wurde mir von der tschechischen Universität vermittelt und man kann seine Wünsche z. B. bezüglich Zimmergröße (Einzel-, Doppelzimmer, etc.) angeben. Eine Woche vor Vorlesungsbeginn ist es möglich, in das Studentenwohnheim einzuziehen. In Tschechien muss man sich bei der Krankenkasse registrieren und den Studentenausweis abholen. Aber man bekommt von der Universität einen Tutor zugeteilt, der bei allem unterstützt und sich rechtzeitig meldet. Studienbeiträge fielen dank des Stipendiums bei mir nicht an.

2. Anreise und Ankunft am Studienort

Die Anreise nach Ústí nad Labem ist sowohl mit dem Zug als auch mit dem Auto möglich. Meine Empfehlung ist es, wenn möglich, mit dem Auto anzureisen, da man mehr Sachen mitnehmen kann als mit dem Zug. Auf tschechischen Autobahnen benötigt man eine Vignette, die man an Tankstellen oder Rastplätzen für momentan 12,50 €/310 Kronen erhält. Mit dem Zug erreicht man vom Bahnhof in Ústí nad Labem aus mit Bussen das Studentenwohnheim, bzw. eine eigene Wohnung. Auf jeden Fall wird man vom Tutor, der einem schon vor Semesterbeginn zur Seite steht, am Bahnhof abgeholt bzw. kann man sich mit ihm an einem verabredeten Ort treffen. Empfehlen würde ich einige Tage vor Vorlesungsbeginn in die Stadt zu kommen, da man noch einige Behördengänge zu erledigen hat.

Falls man im Wohnheim wohnen möchte, muss man zuerst zum Büro der Wohnheime gehen (K1/K2, Adresse: Klíšská 979/129, 40 001 Ústí nad Labem). Hier ist die Miete für den nächsten Monat im Voraus und eine Kautionszahlung zu hinterlegen und hier wird auch die Miete für die restlichen Monate bezahlt. Für das Wohnheim benötigt man einen Ausweis und für diesen ein Passfoto. Den Ausweis muss man bei manchen Studentenwohnheimen vorzeigen. Anschließend meldet man sich im jeweiligen Studentenwohnheim an der Rezeption selbst an, bekommt den Schlüssel, sowie Bettwäsche, eine Lampe und Vorhänge. Im Zimmer muss man eine Art Schadensbericht ausfüllen, den man bei dem Büro abgibt, in dem man die Bettwäsche etc. erhalten hat. Hier erhält man auch neue Bettwäsche.

Zu Anfang findet ein Einführungstreffen für ausländische Studierende statt. Da ich allerdings keine Erasmusförderung bekam und die erste Studentin an der Fakultät mit dem Stipendium von BAYHOST gab es einige Komplikationen. Zusätzlich war die Koordinatorin für die ausländischen Studierenden erkrankt, wodurch sich die Auszahlung meines Stipendiums stark verzögerte. Ein weiteres Problem dabei war, dass ich kein tschechisches Konto hatte und die Barauszahlung erst langwierig organisiert werden musste. Hier hätte ich mir seitens der Universität mehr Unterstützung erhofft, da es meinen Aufenthalt zu Beginn doch stärker einschränkte.

3. Aufenthalt am Studienort

In Ústí nad Labem gibt es ein Bussystem. Einzeltickets kosten 18 CZK und gelten 45min. Es gibt auch Monatskarten. Die Miete betrug ca. 120 €im Monat und zusätzlich benötigt man ca. 200-250 €im Monat. Das Stipendium von BAYHOST, bzw. vom Tschechischen Ministerium für Schulwesen, Jugend und Sport, war auf jeden Fall ausreichend und Ausflüge waren auch gut möglich. Im Wohnheim kann man mit einem LAN-Kabel, das selbst mitzubringen ist, Internetzugang bekommen. Falls dies nicht klappt, gibt es in der ersten Vorlesungswoche einen Informationsstand. Es gibt auch einen PC-Raum im Wohnheim und frei zugängliche PCs in der Universität. Für das Zimmer im Wohnheim muss man seinen Laptop/PC selbst mitbringen.

In Ústí nad Labem sind sowohl ein Kino, ein Schwimmbad (direkt am Studentenwohnheim), ein Theater als auch verschiedene Einkaufsmöglichkeiten, z.B. das Forum, vorhanden. Für diejenigen, die gerne wandern, ist die nähere Umgebung sehr zu empfehlen. Ústí nad Labem liegt auch nicht weit von Städten wie Prag, Karlsbad oder auch Dresden entfernt, die man mit dem Zug in 1-2 Stunden erreichen kann. Es gibt hier auch für Studenten Sportmöglichkeiten. Im Studentenwohnheim gibt es eine Diskothek (VŠ Bar), in die man durch das Vorzeigen des Studentenausweises kostenlos hereinkommt. Hier kann man viele andere ausländische Studenten treffen. Zudem sind einige Restaurants in direkter Nähe zum Wohnheim. Weitere Lokalitäten befinden sich in der Innenstadt. In dem Viertel Střekov von Ústí nad Labem kann man die Burg Střekov besichtigen und eine Aussichtsplattform, Větruše, die man zu Fuß oder mit der Seilbahn erreichen.

Zu Anfang war der Kontakt zu anderen Studierenden etwas schwierig, weil man sich zuerst in der Universität zurechtfinden muss. Doch nach einiger Zeit konnte ich Freundschaften schließen und bin von der tschechischen Freundlichkeit und Hilfsbereitschaft immer noch begeistert.

II. Akademische Erfahrungen und Weiterqualifikation:

1. Studium an Ihrer Gasthochschule

An der Jan-Evangelista-Purkyně-Universität habe ich an der Pädagogischen Fakultät studiert, aber auch Kurse an der Philosophischen Fakultät besucht. Hier gab es einige Kurse auch in englischer Sprache, teils sogar (zumindest in der Germanistik) auf Deutsch. Doch sämtliche meiner besuchten

Kurse wurden in tschechischer Sprache gehalten. Im Notfall konnte ich jedoch mit den Dozenten auch Englisch bzw. Deutsch sprechen, wobei ich versuchte, das zu vermeiden. Das Lehrpersonal war sehr hilfsbereit und freundlich und ich fühlte mich sehr gut aufgehoben. Das einzige Manko für mich war, dass kein Polnisch-Sprachkurs angeboten wurde. Die Universität besitzt Bibliotheken, aber da ich entweder Unterlagen von den Dozenten bekam, oder ein Skript zur Verfügung stand, war für mich der Besuch dort nicht nötig. Das Kursangebot war insbesondere durch das Studienprogramm „Tschechisch für Ausländer“ für mich interessant. An der Universität besuchte ich verschiedene Sprachkurse, sowie Vorlesungen zu historischen Themen. Besonders schön war, dass, da ich die einzige Studentin war, die diesen Kurs besuchen wollte, Einzelunterricht für Tschechisch bekam und so gezielt an meinen Problemen gearbeitet wurde.

2. Einschätzung der Ergebnisse des Studienaufenthalts sowie seiner Effekte auf den weiteren beruflichen Werdegang.

Trotz gewisser Verständnisschwierigkeiten war ich doch überrascht, wie gut ich dem Unterricht folgen konnte. Der Aufenthalt hat meine Sprachkenntnisse insofern deutlich verbessert, aber auch thematisch konnte ich mich weiterbilden. Aber ich konnte auch Freundschaften schließen und so neben der tschechischen vor allem die türkische Kultur kennenlernen, was mein Verständnis diesen gegenüber verbesserte. Der Auslandsaufenthalt hat mir also nicht nur für mein Studium, sondern auch für mich viel gebracht. Die dabei gewonnenen Erfahrungen sind sicherlich hilfreich für mein späteres Berufs- sowie Privatleben, da man z. B. durch die Verständigungsschwierigkeiten lernt, zwischen den Zeilen zu lesen und so viele Barrieren überwinden kann. Auch die Kreativität wird sehr gefördert, da man immer neue Wege finden muss, sich verständlich zu machen, was natürlich auch die Sprachfähigkeiten fördert. Mein Studium in Tschechien bereue ich in nicht! Im Gegenteil! Es war eine wirklich schöne Zeit dort, an die ich gerne zurückdenke und die mir viel gebracht hat. Für die Ermöglichung des Studiums dort und für die tolle Unterstützung möchte ich besonders bei BAYHOST bedanken!

III. Pläne bzw. Tätigkeit nach Ende der Förderung durch BAYHOST (bzw. das Partnerland)

Seit dem Ende meines Studiums in Tschechien arbeite ich an meiner Masterarbeit, die sich mit der tschechischen Literatur beschäftigt. Spätestens Ende September diesen Jahres möchte ich mein Studium abschließen. Es liegt als noch ein Semester vor mir, in dem ich meine in Tschechien erworbenen Kenntnisse insbesondere in der Sprache verfeinern möchte und deswegen unter anderem einige Sprachkurse besuche. Aber ich möchte mich auch mit dem tschechischen Nachbarland Polen in meinem letzten Semester auseinandersetzen, da mein zweiter Schwerpunkt Polonistik in meinem Slavistikstudium während des Auslandssemesters leider etwas zu kurz kam.